

Einbindung des Projektes in die schulinternen Curricula: Welche Perspektiven bieten sich durch den Wettbewerb?

Die Schülerinnen und Schüler aller Schulformen sollen Exkursionen zu besonderen Orten entwickeln und so eine innovative Region mit kleinen und großen Städten, vielseitig ländlich geprägtem Raum, starken Unternehmen sowie reichem Naturraum aus neuer Perspektive entdecken.

Primarstufe

Erstellt durch: Manfred Beckmann,
Schulleiter der Kath. Grundschule Kirchhundem - St. Christopherus

Die Einbindung des Wettbewerbs in den Unterricht der Grundschule, insbesondere in den Sachunterricht, ist über folgende Bezüge zu den Richtlinien und dem Lehrplan Sachunterricht möglich:

„Die Arbeit in der (Grund)schule zielt im Sinne eines erziehenden Unterrichts darauf ab, die Kinder zu unterstützen, die Welt zunehmend eigenständig zu erschließen...“ 1)

„Aufgabe des Sachunterrichts in der Grundschule ist es, die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung von Kompetenzen zu unterstützen, die sie benötigen, um sich in ihrer Lebenswelt zurechtzufinden, sie zu erschließen, sie zu verstehen und sie verantwortungsbewusst mit zu gestalten... Die Schülerinnen und Schüler erfahren... wie man Sachbereiche der eigenen Lebenswelt erkunden, erforschen und Aufgaben erfolgreich gemeinsam planen und bearbeiten kann...Teamfähigkeit, Arbeitsteilung und soziale Kooperation werden im Sachunterricht gezielt gefördert.“ 2)

Für die Entwicklung von Exkursionen eignen sich u.a. folgende Bereiche und Schwerpunkte:

- **Natur und Leben**
Hier fördern die unmittelbaren Begegnungen mit Natur, mit Lebewesen und ihren Lebensbedingungen und Lebensräumen das Verstehen von biologischen und ökologischen Zusammenhängen als Voraussetzung für den Aufbau von Achtung und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Tieren und Pflanzen.
- **Technik und Arbeitswelt**
Besuch von Arbeits- und Produktionsstätten, Energiegewinnungs-stätten sowie technologischen Entwicklungen wie Brücken, Hochhäusern, Industrieanlagen als Zeugnisse einer Industriekultur oder prägende Bestandteile unserer Lebenswelt
- **Mensch und Gemeinschaft**
Erkundungen der Aufgabenbereiche und der Einrichtungen des Gemeinwesens ermöglichen erste Einsichten in die Bedeutung kommunaler Institutionen. Sie helfen dabei, über Formen der Beteiligung in Vereinen bzw. an Initiativen im Stadtteil, in der Kommune nachzudenken und ermuntern dazu, Möglichkeiten altersgemäßer Partizipation anzubahnen.
- **Zeit und Kultur**
„Kinder müssen die eigene kulturelle und soziale Wirklichkeit mit ihren Lebensbedingungen, Gebräuchen Traditionen und sozialen Regeln erfahren und sich in ihr zurechtfinden. Zeitzeugnisse und Kulturgüter geben dabei Auskunft über technische, künstlerische und kulturelle Entwicklungen, über Wandel und Beständigkeit.“ 3)

- 1) Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in NRW S. 14, Kap. 4.5 Erziehender Unterricht
- 2) Lehrplan Sachunterricht Grundschule S. 39 ff
- 3) Lehrplan Sachunterricht Grundschule S. 42

Sekundarstufen I und II

Erstellt durch:

LRSD Rainer Koch, Bezirksregierung Arnsberg,
ehem. Fachdezernent Erdkunde/Geographie für Gymnasien und für die Sek. II in Westfalen

Aktualisiert durch: Stephanie Klein, Südwestfalen Agentur GmbH

Der Schülerwettbewerb „Südwestfalen 360° - Die eigene Region neu entdecken, erleben, erfahren“ lässt sich in den Jahrgangsstufen der Grund-, Haupt- und Realschule sowie des Gymnasiums einsetzen. Sowohl zu verschiedenen Zeitpunkten in den JS 7-9/10 ließe sich der Ansatz als räumlich-exemplarischer Beleg für themen- und problemorientiert ausgerichtete Unterrichtssequenzen integrieren, als auch in der JS 9/10 am Ende der Kompetenzstufe 2 im Rahmen einer **fragengeleiteten Raumanalyse** zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von allgemeingeographischen Einsichten, die bis dahin in den Inhaltsfeldern erarbeitet wurden.

Diese **Vertiefung der raumbezogenen Handlungskompetenz** u.a. im Zuge **originalen Begegnungen** verlangt und ermöglicht Arbeitsformen, die im Klassenunterricht nur bedingt realisiert werden können. Hierzu zählen diejenigen, die unter dem Begriff „praktische Feldarbeit“ im besonderen Maße Eigenständigkeit, Erkundung, Raumbewachung und Raumerfassung sowie Adressaten bezogene Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in Form fachspezifischer Darstellungen erfordern.

**Bezug zum Kernlehrplan Erdkunde Gymnasium Sek. I (G 8) – NRW
(Düsseldorf 2007)**

„Die raumbezogene Handlungskompetenz realisiert sich über die Fähigkeit,

- räumliche Gegebenheiten und Entwicklungen verorten und einordnen sowie zum eigenen Standort in Beziehung setzen zu können,
- raumbezogene Fragestellungen nach wissenschaftsorientierten Prinzipien bearbeiten und Informationen sachgerecht und kritisch verarbeiten zu können,
- Räume als Systeme – zusammengesetzt aus natürlichen und anthropogen bestimmten Teilsystemen – verstehen zu können, bei denen Eingriffe in Einzelelemente zu Folgen für das Gesamtsystem führen,
- aus der Begrenztheit der natürlichen Grundlagen unserer Umwelt Konsequenzen für ökologisch verantwortungsbewusstes Handeln ziehen zu können,
- Raumnutzungskonflikte auf die ihnen zugrunde liegenden Interessen, Wertvorstellungen und Machtverhältnisse hin prüfen und sich sachgerecht, verantwortungsbewusst und kompromissfähig für ihre Lösung einsetzen zu können,
- Wege der demokratischen Einflussnahme auf raumpolitische Entscheidungsprozesse zu kennen und sie zugunsten ausgewogener Lebensbedingungen nutzen zu können.“ (KLP S. 16f.)

- **SACHKOMPETENZ**

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

- *STELLEN DEN DURCH DEMOGRAPHISCHE PROZESSE, MIGRATION UND GLOBALISIERUNG VERURSACHTEN WANDEL IN STÄDTISCHEN UND LÄNDLICHEN RÄUMEN DAR,*
- *NUTZEN IHRE KENNTNISSE ÜBER DEN BEDEUTUNGSWANDEL DER STANDORTFAKTOREN IN DEN DREI WIRTSCHAFTSSEKTOREN ZUR ERKLÄRUNG DES STRUKTURWANDELS UND DER ZUNEHMENDEN VERFLECHTUNG VON WIRTSCHAFTSREGIONEN UND DAMIT VERBUNDENER ABHÄNGIGKEITEN*
- *ERLÄUTERN DEN DURCH VERÄNDERTE POLITISCHE UND SOZIOÖKONOMISCHE RAHMENBEDINGUNGEN BEDINGTEN WANDEL VON RAUMNUTZUNGSMUSTERN,*
- *VERWENDEN EIN DIFFERENZIIERTES FACHBEGRIFFSNETZ ZU ALLEN INHALTSFELDERN (S. KLP, S. 27-28).*

- **METHODENKOMPETENZ**

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

- *ORIENTIEREN SICH MIT HILFE VON KARTEN UND WEITEREN HILFSMITTELN UNMITTELBAR VOR ORT UND MITTELBAR,*
- *ENTWICKELN RAUMBEZOGENE FRAGESTELLUNGEN, FORMULIEREN BEGRÜNDETE VERMUTUNGEN DAZU UND SCHLAGEN FÜR DEREN BEANTWORTUNG ANGEMESSENE FACHRELEVANTE ARBEITSWEISEN VOR,*

- BEHERRSCHEN DIE ARBEITSSCHRITTE ZUR INFORMATIONEN- UND ERKENNTNISGEWINNUNG MITHILFE FACHRELEVANTER DARSTELLUNGS- UND ARBEITSMITTEL (KARTE, BILD, FILM, STATISTISCHE ANGABEN, GRAPHIKEN UND TEXT) ZUR ERSCHLIESSUNG UNTERSCHIEDLICHER SACHZUSAMMENHÄNGE UND ZUR ENTWICKLUNG UND BEANTWORTUNG RAUMBEZOGENER FRAGESTELLUNGEN,
- WENDEN DIE ARBEITSSCHRITTE ZUR ERSTELLUNG VON KARTENSKIZZEN UND DIAGRAMMEN AUCH UNTER NUTZUNG ELEKTRONISCHER DATENVERARBEITUNGSSYSTEME AN, UM GEOGRAPHISCHE INFORMATIONEN GRAPHISCH DARZUSTELLEN,
- RECHERCHIEREN IN BIBLIOTHEKEN UND IM INTERNET, UM SICH INFORMATIONEN THEMENBEZOGEN ZU BESCHAFFEN, [...]
- UNTERSCHIEDEN ZWISCHEN ALLGEMEINGEOGRAPHISCHEM UND REGIONALGEOGRAPHISCHEM ZUGRIFF,
- STELLEN GEOGRAPHISCHE SACHVERHALTE UNTER VERWENDUNG DER FACHBEGRIFFE SACHLOGISCH STRUKTURIERT, ADRESSATENBEZOGEN, ANSCHAULICH UND IM ZUSAMMENHANG DAR. [...]
- STELLEN GEOGRAPHISCHE SACHVERHALTE UNTER VERWENDUNG DER FACHBEGRIFFE SACHLOGISCH STRUKTURIERT, ADRESSATENBEZOGEN, ANSCHAULICH UND IM ZUSAMMENHANG DAR (VGL. KLP, S. 28-29).

- **URTEILSKOMPETENZ**

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

- REFLEKTIEREN DIE ERGEBNISSE EIGENER UNTERSUCHUNGEN KRITISCH MIT BEZUG AUF DIE ZUGRUNDE GELEGTE FRAGESTELLUNG UND DEN ARBEITSWEG,
- SIND FÄHIG UND BEREIT, INTERESSEN UND RAUMANSPRÜCHE VERSCHIEDENER GRUPPEN BEI DER NUTZUNG UND GESTALTUNG DES LEBENSRAUMES ERNST ZU NEHMEN UND ABZUWÄGEN,
- BEURTEILEN KONKRETE MA–NAHMEN DER RAUMGESTALTUNG IM HINBLICK AUF IHREN BEITRAG ZUR SICHERUNG ODER GEFÄHRDUNG EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG,
- REFLEKTIEREN IHR RAUMBEZOGENES VERHALTEN HINSICHTLICH DER DAMIT VERBUNDENEN FOLGEN SELBSTKRITISCH (VGL. KLP, S. 29).

- **HANDLUNGSKOMPETENZ IM ENGEREN SINNE**

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

- PLANEN THEMENBEZOGEN EINE BEFRAGUNG ODER KARTIERUNG, FÜHREN DIESE DURCH UND PRÄSENTIEREN DIE ERGEBNISSE FACHSPEZIFISCH ANGEMESSEN UND ADRESSATENBEZOGEN
- SIND DAZU IN DER LAGE, IM SINNE NACHHALTIGEN WIRTSCHAFTENS IM EIGENEN UMFELD ÖKOLOGISCH VERANTWORTUNGSBEWUSST ZU HANDELN (VGL. KLP, S. 29-30).

Bezug zum Kernlehrplan Erdkunde Hauptschule – NRW
(Düsseldorf 2011)

Das **Fach Erdkunde** zielt innerhalb des Lernbereichs Gesellschaftslehre auf das Verständnis der naturgeographischen, ökologischen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Strukturen und Prozesse der räumlich geprägten Lebenswirklichkeit. Die Erfassung des Gefüges dieser Strukturen und Prozesse sichert das für den Einzelnen und die Gesellschaft notwendige Wissen über den Raum als Grundlage für eine zukunftsfähige Gestaltung der nah- und fernräumlichen Umwelt. Die Orientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung verlangt dabei, dass die Nutzung sozioökonomischer und vor allem natürlicher Ressourcen nach Grundsätzen globaler Gerechtigkeit erfolgt und sicherstellt, dass auch kommende Generationen die Möglichkeit haben, ein Leben zu führen, in dem sie ihre Bedürfnisse unter Beachtung nachhaltiger Lebensstile befriedigen können. Diese Aspekte werden unter dem Begriff der **raumbezogenen Handlungskompetenz** zusammengefasst.

Anknüpfungspunkte zum Wettbewerb

Inhaltsfeld 1: Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Räumen

Gegenstand des Inhaltsfeldes sind das nähere Umfeld der Schule und der eigene Wohnbezirk sowie die Grobgliederung eines Dorfes bzw. einer Stadt. Diese werden in ihrem gegebenen Umfeld und ihrer Funktion für den Menschen spezifiziert. Der Vergleich individueller Wohn- und Lebenswünsche mit denen anderer Bevölkerungsgruppen lässt für Schülerinnen und Schüler Änderungswünsche und Möglichkeiten der Einflussnahme erkennen.

Inhaltsfeld 3: Leben, Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung

Das Inhaltsfeld ist darauf ausgerichtet, ein Grundverständnis landwirtschaftlicher, industrieller und dienstleistungsbezogener Standortfaktoren zu vermitteln sowie Strukturveränderungen transparent zu machen. Gegenseitige Abhängigkeiten naturräumlicher, wirtschaftlicher und persönlicher Art zeigen Interessenskonflikte auf, die Einfluss auf die Lebensplanung der Schülerinnen und Schüler bezogen auf die später von ihnen bevorzugte Wohngegend unter Berücksichtigung der Arbeitsmarktbedingungen haben können. Die Verantwortung des Menschen für die Erhaltung und Gestaltung seiner Umwelt bildet einen weiteren Schwerpunkt dieses Inhaltsfeldes.

Inhaltsfeld 4: Nutzung naturgeographisch bevorzugter Räume zur Erholung und Freizeitgestaltung

Das Potential verschiedener Erholungsräume wird unter Berücksichtigung verschiedener Freizeitbedürfnisse und -interessen behandelt. Es geht darum, inwieweit sich durch Fremdenverkehr, Naherholung und Freizeitnutzung regionale und überregionale Veränderungen ergeben. Das Verständnis der Wechselwirkung zwischen Schaffung von Erholungseinrichtungen und Landschaftsverbrauch sowie der

ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen soll den Schülerinnen und Schülern die Entwicklung eines reflektierten Freizeitverhaltens ermöglichen.

Jahrgangsstufe 7/8 Kompetenzbereich	Kompetenzen
Sachkompetenz	den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Siedlungs- und Wirtschaftsräume sowie Naturräume beschreiben
Methodenkompetenz	geografisch relevante Informationen aus verschiedenen Materialien (Texten, Tabellen, Karten, Statistiken, Schaubildern, (Klima-) Diagrammen, Bildern, Karikaturen, Filmen) entnehmen, gliedern und in thematische Zusammenhänge einordnen geographische Sachverhalte verständlich, Adressaten orientiert, (fach-) sprachlich korrekt und ggf. mit angemessenen Medien darstellen
Urteilskompetenz	Motive, Bedürfnisse und Interessengebundenheit von Personen, Gruppen, Institutionen und Unternehmen beurteilen
Handlungskompetenz	nach formalen Vorgaben Medienprodukte (u. a. Plakate, Flyer und Leserbriefe) zu fachbezogenen Sachverhalten erstellen und im Unterricht präsentieren
Jahrgangsstufe 9/10	
Sachkompetenz	den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Siedlungs- und Wirtschaftsräume sowie Naturräume beschreiben und erläutern
Methodenkompetenz	raumbezogene Fragestellungen entwickeln, begründete Vermutungen dazu formulieren und sie mittels angemessener fachrelevanter Arbeitsweisen (u.a. Umfrage, Zählung, Expertenbefragung, Versuch) überprüfen und interpretieren
Urteilskompetenz	komplexere geographische Sachverhalte hinsichtlich ihrer räumlichen Auswirkungen beurteilen und bewerten sowie das eigene Verhalten reflektieren und eigene Werte formulieren
Handlungskompetenz	selbstständig Medienprodukte, auch computergestützt, zu komplexeren fachbezogenen Sachverhalten erstellen und diese auch zur Unterstützung der eigenen Argumentation im (schul-) öffentlichen Raum präsentieren

Bezug zum Kernlehrplan Erdkunde Realschulen – NRW
 (Düsseldorf 2011)

„Das **Fach Erdkunde an der Realschule** zielt innerhalb des Lernbereichs Gesellschaftslehre auf das Verständnis der naturgeographischen, ökonomischen, ökologischen, politischen und sozialen Strukturen und Prozesse der räumlich geprägten Lebenswirklichkeit. (...) Die **Orientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung** verlangt dabei, dass die Nutzung sozioökonomischer und vor allem natürlicher Ressourcen nach Grundsätzen globaler Gerechtigkeit erfolgt und sicherstellt, dass auch kommende Generationen die Möglichkeit haben, ein Leben zu führen, in dem sie ihre Bedürfnisse auch unter Beachtung von Nachhaltigkeitsaspekten befriedigen können.

Durch die Betrachtung von Räumen unter verschiedenen Perspektiven erwerben Schülerinnen und Schüler neben allgemeingeographischen Wissensbeständen gleichzeitig auch grundlegende regional-geographische Kenntnisse über Regionen, Staaten und Staatengruppen. (...)

Die übergreifende fachliche Kompetenz ... ist die der raumbezogenen **Handlungskompetenz** im weiteren Sinne. Darunter ist die Fähigkeit und Bereitschaft zur Teilhabe an nah- und fernräumlichen Erscheinungen und Prozessen sowie die Ausbildung von Orientierungskompetenz zu verstehen.“ (KLP S. 9f.)

Wettbewerbs- Anknüpfungspunkte

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten und Kompetenzen in den Jahrgangsstufen 7-10

Inhaltsfeld 1	Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen - Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Land
Inhaltsfeld 2	Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung - Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungen
Inhaltsfeld 3	Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge - Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in Gebirgslandschaften
Inhaltsfeld 9	Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung - Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung - Wettbewerb europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration

Die Schülerinnen und Schüler

- Sachkompetenz** - analysieren einen konkreten Raum durch Verknüpfung natur- und humangeographischer Aspekte (vereinfachte Raumanalyse)
- Methodenkompetenz** - recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule ..., um sich Informationen themenbezogenen zu beschaffen,
- entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und überprüfen diese mittels angemessener fachrelevanter Arbeitsweisen,
 - stellen geographisches Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache sowie grafischer Darstellungsverfahren sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar,
 - orientieren sich mit Hilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar.
- Urteilkompetenz** - bewerten geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse unter Einbeziehung fachübergreifender Normen und Werte (u. a. nachhaltige Entwicklung),
- fällen unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven begründet Urteile in komplexeren lokalen und globalen geographischen Zusammenhängen,
- Handlungskompetenz** - präsentieren (Medien-) Produkte zu fachlichen Sachverhalten und präsentieren diese adressatenbezogen im (schul-) öffentlichen Raum,
- entwickeln in simulativen oder realen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme,
 - vertreten eigene Positionen zu komplexen geographischen Zusammenhängen argumentativ,
 - planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt ... und werten dieses aus

(KLP S. 24 ff.)

**Bezug zum Kernlehrplan für den Lernbereich Gesellschaftslehre -
Gesamtschulen – NRW
(Düsseldorf 2011)**

Die **Perspektive des Faches Erdkunde** zielt auf das Verständnis der naturgeographischen, ökologischen, politischen, wirtschaftlichen sowie sozialen Strukturen und Prozesse der räumlich geprägten Lebenswirklichkeit. Die Erfassung des Gefüges dieser Strukturen und Prozesse sichert das für den Einzelnen und die Gesellschaft notwendige Wissen über den Raum als Grundlage für eine zukunftsfähige Gestaltung der nah- und fernräumlichen Umwelt. Durch die Erschließung sowohl des Nahraumes als auch fremder Lebensräume wird Toleranz gegenüber dem Eigenwert fremder Kulturen angebahnt und auf ein Leben in einer international verflochtenen Welt vorbereitet. Der Aufbau eines topographischen Grundwissens über themenbezogene regionale bis globale Orientierungsraster ist Voraussetzung für ein differenziertes raumbezogenes Verflechtungsdenken. Diese Aspekte werden unter dem Begriff der *raumbezogenen Handlungskompetenz im weiteren Sinne* zusammengefasst.

(KLP S. 10)

Inhaltsfeld 1: Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen

Das Inhaltsfeld umfasst die Funktion, Struktur und Veränderung der Siedlungsformen Dorf und Stadt sowie die Beziehung zwischen diesen. Dörfer und Städte sind als Ergebnis unterschiedlicher Nutzungsinteressen und als Ausdruck unterschiedlicher Lebenswirklichkeiten und Möglichkeiten der Lebensgestaltung zu verstehen. Angesichts sich verändernder Wohn- und Lebenswünsche ist eine Diskussion über die zukünftige Planung und Mitgestaltung von Dorf und Stadt erforderlich.

(KLP S. 62)

Inhaltsfeld 7: Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Ursachen innerstaatlicher und globaler Disparitäten, aber auch um Möglichkeiten der Einflussnahme auf ihren Abbau. Dabei sind die unterschiedliche Ressourcenverfügbarkeit, das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren, die Arbeitsmarktsituation und die wirtschaftspolitischen Zielsetzungen wichtige Grundlagen für das Verständnis von Entwicklungsunterschieden und die Beurteilung von Entwicklungschancen.

(KLP S. 64)

Die Schülerinnen und Schüler

- Sachkompetenz**
- erläutern differenziert den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume,
 - erläutern differenziert raumbezogene Strukturen und Prozesse,
- Methodenkompetenz**
- recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen,
 - orientieren sich selbstständig mit Hilfe von Karten unterschiedlichen Maßstabs und unterschiedlicher Thematik sowie weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar,
 - formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Expertenbefragung) Verfahren,
 - stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese anschaulich,
 - stellen die Ergebnisse einer selbst durchgeführten, fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten dar,
- Urteilkompetenz**
- beurteilen differenziert raumbezogene Sachverhalte und Problemstellungen vor dem Hintergrund relevanter, ggf. auch selbst entwickelter Kriterien,
 - beurteilen Möglichkeiten, Grenzen und Folgen raumbezogener Maßnahmen,
- Handlungskompetenz**
- erstellen (Medien-) Produkte zu raumbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum,
 - vertreten eigene Positionen zu komplexen geographischen Zusammenhängen argumentativ,
 - planen und realisieren ein raumbezogenes Projekt und werten dieses aus

(KLP S. S. 77-80)